



Federführend für das preisgekrönte Konzept der Reichwein-Schule waren (von links): Markus Englisch, Gerd Maus, Jürgen Benner und Josef Schwickert. (Foto: Braun)

Schule gewinnt erneut Preis

Datenbank-System soll Qualität der Bildung steigern

Limburg (bra). „KlaDoPedia“ heißt ein neues „Kommunikationssystem für mehr Bildungsqualität“, das an der Limburger Adolf-Reichwein-Schule entwickelt worden ist. Gestern ist das Projekt mit dem „Innovationspreis 2005“ der hessischen Unternehmerverbände und des Kultusministeriums ausgezeichnet worden.

Der Innovationspreis, der sich speziell an berufliche Schulen richtet, geht damit zum zweiten Mal in Folge an die Limburger Einrichtung. Die Reichwein-Schule im Limburger Stadtteil Blumenrod hat fast 2000 Schüler.

Hinter „KlaDoPedia“ verbirgt sich ein auf Internetbasis erstelltes System, das von einem Team aus rund 40 bis 50 Personen kreiert wurde. Basis war nach Angaben der Schüler die datenbankgestützte Software „KlasseDozent“.

Dieses Programm bietet, ähnlich wie die Internetplattform „Wikipedia“ (eine Art Internet-Enzyklopädie) jedem Anwender die Möglichkeit, nach sei-

nen eigenen Bedürfnissen eine digitale Wissensbibliothek aufzubauen.

Die Vernetzung dieser „Lehrer-Bibliotheken“ oder „Schul-Bibliotheken“ erfolge durch „KlaDoPedia“. „Gerade mit Blick auf zentrale Prüfungen ist ein Austausch von Informationen zwischen allen Beteiligten wichtig, um durchgängig die Qualität der Bildung zu steigern“, sagte Schulleiter Dr. Heinrich May.

Reichwein-Schule für zwei Jahre sorgfältige und vorausschauende Arbeit belohnt

„Wir werden belohnt für zwei Jahre sorgfältige und vorausschauende Arbeit“, betont er. Denn allein im vergangenen Jahr nutzten rund 150 000 Besucher die Kommunikationsplattform, die die Reichwein-Schule im Internet unter www.ars-limburg.de unterhält und von mehr als 25 „Schulre-

dakteuren“ gepflegt wird. Mit einem kleinen Team, so Dr. May weiter, habe man „Großes bewegt“.

Der Innovationspreis sei Ansporn, das bislang Erreichte „konsequent und erfolgreich“ weiter zu führen.

Daher soll auch die Zusammenarbeit mit anderen Schulen und Institutionen in nächster Zeit weiter verstärkt werden. Dr. May: „Für ein Mehr an Bildungsqualität ist KlaDoPedia der richtige Ansatz.“

Gezielt ging die Schule der Frage „Wie verändert das Internet Kooperationsbeziehungen, Schule und Lernen?“ auf den Grund, erläuterte May.

Aufgaben, Prüfungen, Klausuren, Dokumentationen, kurzum: Alle Informationen ließen sich mit „KlaDoPedia“ jetzt schnell, leicht und sicher austauschen. Das geschieht innerhalb der Schule zwischen Lehrern und Schülern, aber auch zwischen Schulen (national und international), sowie mit Kammern, Verbänden und anderen Bildungsträgern. Als Vorbild diente dabei die Wirt-

schaft. Denn viele Unternehmen nutzen bereits erfolgreich die Daten- und Informationsvernetzung, sagt May.

Übertragen auf die Schule bedeute das, dass Wissensdatenbanken zu einem großen Informationspool miteinander verknüpft würden – auf den dann nicht nur Lehrer, sondern auch andere Bildungsinstitute zugreifen könnten.

Gerd Maus, Gründer des Softwarehaus Maussoft aus Bornich (Rhein-Lahn-Kreis) und Entwickler des Programms „KlasseDozent“, hatte sich Anfang 2005 für die Zusammenarbeit mit der Adolf-Reichwein-Schule entschieden.

„Hier fand ich nach langer Suche den richtigen Partner für eine erfolgreiche Entwicklungs- und Zusammenarbeit“, erzählt Maus.

So war nach gemeinsamer Entwicklung Ende September 2005 das Programm „KlasseDozent“ an der Limburger Schule freigeschaltet und damit auch die Basis für die Kommunikationsplattform „KlaDoPedia“ geschaffen worden.